

um das schicksal zwentendorfs - zusammenfassung ... 2 apa/23.10.
utl: der politische aspekt der abstimmung ++++

dr. josef taus und wiesinger nahmen zu den problemen der wiederaufbereitung und der endlagerung stellung. der vp-obmann forderte den bundeskanzler auf, den stand der verhandlungen mit persien und aegypten ueber eine endlagerung bekanntzugeben. was die moeglichkeit anlange, zwentendorf umzubauen, gebe es meinungsverschiedenheiten innerhalb der regierung, denn im gegensatz zu staribacher habe kreisky diese moeglichkeit nicht ausgeschlossen. wiesinger bezog sich auf berichte aus washington, dass sich die usa vor 1986 zur wiederaufbereitung von brennstaebeben nicht aeussern wuerden und folgerte daraus, dass damit ein ganz neuer aspekt in die diskussion gebracht wurde. sollte das recycling unterbrochen werden, wuerde die frage virulent werden, was mit dem cogema-vertrag geschieht, weshalb man auch vor vertragen ueber die endlagerung warnen muesse.

zu der politischen situation nach der aufforderung des bundeskanzlers, mit ja zu stimmen, aeusserte sich fp-obmann dr. alexander goetz. er warf die frage auf, was man jemandem raten sollte, der zwar vielleicht fuer die kernenergie sei, aber nicht zu kreisky ja sagen will. in die gleiche kerbe schlug die handelskammer, die sich gegen den vorwurf des oegb-praesidenten anton benya verwahrte, dass die wirtschaft zwar atomstrom haben wolle, aber bezueglich der abstimmung leisetrete. in einer offiziellen aussendung der kammer hiess es, da kreisky aus der volksabstimmung statt einer sachsentscheidung eine solche fuer oder gegen die regierungspartei gemacht habe, koenne sie keinerlei empfehlung abgeben.

bei dem erwahnten symposion des zwentendorf-komitees wies nationalbank-generaldirektor dr. heinz kienzl darauf hin, dass es auf der welt mehr als 200 kernkraftwerke gebe, ohne dass es bisher zu einem einzigen toedlichen strahlenunfall gekommen sei. im taeglichen leben nehme man viel hoehere risiken in kauf. sp-sprecher heindl unterstrich in einer aussendung der sk, dass auch fuer die aussensicherung zwentendorfs alle vorkehrungen getroffen seien.

eine "initiative aerzte gegen atomkraftwerke" erliess heute in linz einen aufruf an die oesterreichische bevoelkerung, in der unter hinweis auf die gesundheitlichen gefahren durch die strahlung zu einem nein am 5. november aufgefordert wird. ferner richteten diese aerzte eine resolution an das praesidium des gewerkschaftsbunds, dieses moege seine haltung neu ueberdenken und gegen zwentendorf auftreten. (schluss) ml/si+